

## **Bedrohung im Gericht: Mann aus Sandförde wegen Biberdamm-Konflikt verurteilt**

Ein Streit um einen Biberdamm in Sandförde eskaliert und führt zu einem Gerichtsprozess wegen Bedrohung eines Umweltamtsmitarbeiters.

In der kleinen Gemeinde Sandförde, im Landkreis Vorpommern-Greifswald, eskalierte ein Streit um einen Biberdamm und führte dazu, dass ein 49-jähriger Mann vor Gericht landete. Die Auseinandersetzung drehte sich nicht nur um die Existenz des Dammes, sondern auch um die Vorwürfe eines Bedrohungsdelikts gegen einen Mitarbeiter des Kreisumweltamtes.

### **Hintergrund der Streitigkeit**

Die Thematik rund um Biber und deren Dämme beschäftigt immer wieder die Anwohner in der Region. Im vorliegenden Fall war der Angeklagte des Öfteren im Dorf aufgefallen, da seine Aktivitäten in einem Graben, der sich entlang der Fernbahnstrecke Berlin-Stralsund erstreckt, von einem Umweltamt-Mitarbeiter als verdächtig wahrgenommen wurden. Der Mann beschuldigte den Angeklagten, Teile eines Biberdammes abgetragen zu haben, was der Verwaltungsmitarbeiter jedoch nicht direkt bezeugen konnte.

### **Unklare Kommunikation und Konflikte**

Die Situation eskalierte, als der Umweltbeamte, ohne sich offiziell vorzustellen, den Angeklagten während eines

Spaziergangs mit seinem Hund fotografierte. Dies führte zu Drohungen des Angeklagten, die im weiteren Verlauf des Verfahrens zur Anklage wegen Bedrohung führten. Die Reaktionen und Aussagen der Beamten wurden im Prozess als vage und nicht klar genug wahrgenommen, was zu weiteren Spannungen führte.

## **Die Rolle der Biber und ihre Auswirkungen**

Die Biberaktivitäten in der Region führen nicht nur zu Streitigkeiten unter den Anwohnern, sondern auch zu infrastrukturellen Herausforderungen. Eine vorangegangene Entnahme des Dammes durch die Bahn, die eine offizielle Genehmigung hatte, stellte die Notwendigkeit einer rechtlichen Klärung in den Vordergrund. Anwohner berichteten von beispielsweise überfluteten Kellern aufgrund der Biberaktivitäten, was die Dringlichkeit des Themas verdeutlichte.

## **Konsequenzen für die Gemeinde**

Das Gerichtsverfahren hat nicht nur den Angeklagten betroffen, sondern auch die gesamte Gemeinde. Die Reaktionen der Bürger und die damit verbundenen Ängste vor rechtlichen Konsequenzen zeugen von einem tief sitzenden Konflikt über den Umgang mit der Natur und den Tieren, die in dieser Region Einfluss auf die Lebensbedingungen nehmen.

## **Abschluss des Verfahrens**

Obwohl der Angeklagte zunächst Einspruch gegen den Strafbefehl einlegte, entschied sich sein Anwalt und er, den Einspruch zu widerrufen, um weitere Kosten zu vermeiden. Dies führt zu einer zeitgerechten Klärung des Falls, während die Grundproblematik des Umgangs mit Bibern und der Schutzbedingungen in der Region weiterhin besteht. Die Diskussion über die Balance zwischen Naturschutz und

persönlicher Sicherheit bleibt für die Anwohner von großer Bedeutung.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**